

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte die Gelegenheit nutzen, zum Entwurf für die Vorratsdatenspeicherung meinen Kommentar abzugeben.

Der 1950 verstorbene George Orwell hätte seine Freude daran zu sehen, dass seine in der Dystopie "1984" entworfene Überwachung in der Realität noch viel ausgeprägter umgesetzt werden wird.

Es ist für mich als Bürger bedrückend und beschämend in einem Staat zu wohnen, der mich unter Generalverdacht stellt und ab 2010 meinen Internet- und Telefonverkehr - und damit teile meiner intimsten Privatsphäre - peinlichst genau mitprotokollieren lassen will.

Getoppt werden kann diese Überwachungswut nur mehr dadurch, dass jedem Bürger ein GPS-Chip mit 24/7 Audio- und Videoüberwachung unter die Haut implantiert wird. Klingt utopisch? Das war die Vorratsdatenspeicherung vor 10 Jahren auch noch...

Die Datenskandale in letzter Zeit haben eines gezeigt: Nichts ist sicher - auch bei der Vorratsdatenspeicherung wird es nur eine Frage der Zeit sein, bis Überwachungsprotokolle an die Öffentlichkeit geraten - mit immensen und irreparablen Folgen für die betroffenen Menschen.

Mir ist klar, dass in Österreich versucht wird, die EU-Richtlinie auf niedrigst möglichem Niveau umzusetzen. Unverständlich ist mir aber, warum die österreichische Regierung ihren Widerstand gegen die EU einfach so und ohne Gerichtsprozess aufgegeben hat. Es hätte durchaus noch Optionen gegeben, diese Richtlinie aufzuhalten - da diese nicht ausgenutzt wurden schließe ich daraus, dass auch die österreichische Bundesregierung mehr als nur "geil" darauf ist, möglichst viele private und sensitive Daten über einen möglichst großen Teil der Bevölkerung zu sammeln.

Der Tag an dem dieses Gesetz in Kraft treten wird, wird der bisher schwärzeste Tag für die Bürgerrechte und die Freiheit des Menschen in unserem Land seit der Annektion durch Hitlerdeutschland sein.

Wollen wir es WIRKLICH so weit kommen lassen?

mfg

Klaus Doblmann